



Presseinformation 041/2017

Köln, 11.05.2017

Seite 1

Immer mehr Auszubildende mit Auslandserfahrung Regierungspräsidentin Walsken ehrt Berufskollegs im Rahmen der 10%-Strategie

Pressestelle

presse@brk.nrw.de

Telefon: (0221) 147 – 2163

– 2164

Fax: (0221) 147 – 3399

Zeughausstraße 2-10,
50667 Köln

www.bezreg-koeln.nrw.de

Franziska und Karim haben es gemacht, Max und Lea auch: Sie haben einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland verbracht. „Es hat schon ein wenig Überwindung gekostet, aber es hat sich voll gelohnt. Ich habe neue Leute und das Leben in einem anderen Land kennengelernt. Und fachlich war es auch super“, meint Max. Er geht auf das Berufskolleg Deutzer Freiheit – einem von 12 Berufskollegs, die am Donnerstag, dem 11. Mai 2017, von Regierungspräsidentin Gisela Walsken und Europaparlamentarierin Petra Kammerevert im Rahmen der 10%-Strategie der Bezirksregierung Köln ausgezeichnet wurden. „Das große Engagement der Berufskollegs ermöglicht immer mehr Auszubildenden eine wertvolle Auslandserfahrung. Dafür möchte ich mich bei allen beteiligten Kollegs bedanken. Mein Haus wird sie dabei auch in Zukunft unterstützen. Denn gerade in Zeiten wachsender antieuropäischer Strömungen und zunehmenden Nationalismus ist es wichtig, die zahlreichen Vorzüge eines vereinten Europa zu erleben“, sagte Walsken.

Im Rahmen der 10%-Strategie zeichnet die EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln jedes der 58 Berufskollegs im Regierungsbezirk aus, das mindestens 10 Prozent seiner Auszubildenden während der beruflichen Erstausbildung eine Auslandserfahrung ermöglicht. Unter dem Motto „strategisch-beruflich-mobil“ berät die EU-Geschäftsstelle Berufskollegs im Regierungsbezirk zudem bei ihrer Europäisierungsstrategie in der Schulentwicklung, um ihnen das Antragsverfahren für Mittel der

Region denken

Praktisch entscheiden





Europäischen Union zu erleichtern. Darüber hinaus unterstützt sie die Kollegs u.a. bei der Entwicklung von Programmen, beim Aufbau neuer Projektpartnerschaften und der Entsendung von Auszubildenden ins Ausland. Mit ihrer 10%-Strategie nimmt sie landesweit eine Vorreiterfunktion ein.

Um Anreize für Auslandsaufenthalte zu schaffen, gehen die Berufskollegs unterschiedliche Wege. Sie organisieren berufliche Praktika im Ausland, arrangieren Lernaufenthalte mit beruflichen und interkulturellen Angeboten und arbeiten an internationalen Projekten, die zusammen mit Auszubildenden sowie Lehrerinnen und Lehrern aus dem europäischen Ausland durchgeführt werden.

25 Auszubildenden, die bereits einen Lernaufenthalt im Ausland verbracht haben, verlieh Walsken zudem ihren Europass. „Im Ausland gewonnene Erfahrungen erweitern den eigenen Horizont. Davon profitieren nicht nur die Arbeitgeber, sondern auch unsere Region“, lobte die Regierungspräsidentin. Die Auszubildenden lernen andere Arbeitsabläufe und Techniken kennen und bringen diese in ihren Heimatbetrieb mit ein. Somit profitieren auch die Unternehmen. Diese gewinnen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, steigern ihre Attraktivität als Arbeitgeber, knüpfen Geschäftskontakte ins Ausland und verbessern ihre eigene Marktposition.

Die Anzahl der Auszubildenden mit Auslandsaufenthalt hat sich innerhalb von zwei Jahren um knapp 15 Prozent auf 1605 erhöht, trotz insgesamt sinkender Zahl der Schülerinnen und Schüler an Berufskollegs. Der Europass dokumentiert und zertifiziert die Zeit im Ausland und ist daher im späteren Bewerbungsprozess sehr hilfreich.

Köln, 11.05.2017

Seite 2

Pressestelle

presse@brk.nrw.de

Telefon: (0221) 147 – 2163

– 2164

Fax: (0221) 147 – 3399

Zeughausstraße 2-10,

50667 Köln

www.bezreg-koeln.nrw.de

Region denken

Praktisch entscheiden





Zum Hintergrund: Der Deutsche Bundestag hat 2013 das Ziel definiert, bis 2020 mindestens 10 Prozent der Auszubildenden während ihrer Ausbildung Auslandserfahrungen zu ermöglichen. Die Große Koalition hält an dieser Absicht fest. Die Bezirksregierung Köln unterstützt die Zielsetzung durch ihre 10%-Strategie für Berufskollegs.

Beispiele aus den Stadtregionen Aachen, Bonn und Köln, dem Rhein-Erft Kreis und Rhein-Sieg-Kreis:

Aachen:

- Das **Paul-Julius-Reuter-Berufskolleg** in Aachen ist seit 2013 Europaschule. Austauschprogramme finden mit Bildungseinrichtungen in der Türkei, Finnland, Rumänien, Frankreich, Belgien und den Niederlande statt.
Ansprechpartnerin: Griet Cordemans
- Austausch zwischen Schülergruppen und gegenseitige Besuche anderer Berufskollegs in Europa sind feste Bestandteile des internationalen Schulprofils des **Berufskollegs Simmerath-Stolberg**. Auszubildende aus dem Bereich Holzbau der französischen Partnerschulen kommen regelmäßig nach Deutschland und werden während ihres Praktikums im Aachener Raum betreut. Ihrerseits bekommen Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs die Möglichkeit ein Auslandspraktikum in den Partnerländern zu absolvieren.
Ansprechpartner: Birgitta Hillemacher und Rolf Oebel
- Um grenzüberschreitende Erfahrungen zu machen, nehmen Auszubildende am **Berufskolleg Herzogenrath** regelmäßig an Austauschmaßnahmen innerhalb der Euregio Maas-Rhein teil. Daraus sind gemeinsame grenzüberschreitende Projekte entstanden. Seit 2012 ist das Berufskolleg Europaschule und hat intensive Austausche auch nach Antwerpen, Srem in Po-

Köln, 11.05.2017

Seite 3

Pressestelle

presse@brk.nrw.de

Telefon: (0221) 147 – 2163

– 2164

Fax: (0221) 147 – 3399

Zeughausstraße 2-10,

50667 Köln

www.bezreg-koeln.nrw.de

Region denken

Praktisch entscheiden



len und Paris und bietet Auslandspraktika in Irland, Großbritannien und Schweden an.

Ansprechpartnerin: Christa Slooten

- Das **Berufskolleg Jülich** bietet die berufliche Zusatzqualifikation Euregiokompetenz in Hasselt und Maastricht an und hat im Bereich Kfz-Mechatronik Partnerschaften mit Sevilla und Paris.

Ansprechpartner: Marcel Söns

Bonn:

- Das **Robert-Wetzlar Berufskolleg in Bonn** ist nicht nur seit 1994 Unesco-Projekt-Schule sondern arbeitet ebenfalls in zahlreichen europäischen Projekten mit. Ein Schwerpunktland dabei ist Frankreich. Aktuell wurde das Berufskolleg für das Projekt „Wir sind Europa“ vom NRW Europaminister ausgezeichnet.

Ansprechpartnerin: Sabine Bartsch

Köln:

Auch in Köln findet an 14 Berufskollegs ein regelmäßiger Austausch mit ausländischen Bildungseinrichtungen und Betrieben statt, beispielsweise am **Georg-Simon-Ohm-Berufskolleg**. Dort nutzen im Bildungsgang zur/m informationstechnischen Assistenten/in bereits ca. 30% der Schüler die Gelegenheit, das achtwöchige verpflichtende Betriebspraktikum am Ende des zweiten Ausbildungsjahres in Unternehmen im EU-Ausland zu absolvieren. Es geht unter anderem zu Firmen nach Polen oder Ungarn. Außerdem absolvieren dort jährlich 20 Fachinformatiker vier Wochen ihrer Ausbildung in einem IT-Unternehmen in Spanien.

Ansprechpartner: Jürgen Neubert, Ingrid Kleine-Kracht

Köln, 11.05.2017

Seite 4

Pressestelle

presse@brk.nrw.de

Telefon: (0221) 147 – 2163

– 2164

Fax: (0221) 147 – 3399

Zeughausstraße 2-10,
50667 Köln

www.bezreg-koeln.nrw.de

Region denken

Praktisch entscheiden



- Im **Berufskolleg Deutzer Freiheit** werden den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Möglichkeiten geboten, während ihrer Ausbildung Auslandserfahrung zu sammeln, z.B. in Malta, Schweden, Lettland, Estland, Finnland, Tschechien und Ungarn. Darüber hinaus kooperiert das Berufskolleg in verschiedenen Projekten u.a. mit Rotterdam.

Ansprechpartnerin: Ursula Spauschus

Köln, 11.05.2017

Seite 5

Pressestelle

presse@brk.nrw.de

Telefon: (0221) 147 – 2163

– 2164

Fax: (0221) 147 – 3399

Zeughausstraße 2-10,

50667 Köln

www.bezreg-koeln.nrw.de

Rhein-Erft-Kreis:

- Schülerinnen und Schüler am **Adolf-Kolping-Berufskolleg** in Kerpen-Horrem erhalten die Möglichkeit von vier- oder achtwöchige Betriebspraktika bei Betrieben in Spanien, Portugal, Finnland, Frankreich und Großbritannien zu absolvieren. Dies wird ergänzt durch ein Vielzahl berufspädagogischer Austauschprojekte in den Bereichen Metall, Elektro, Dachdecker und Versorgungstechnik (alle Frankreich) sowie mit den Medientalantengestaltern (Tschechische Republik).

Ansprechpartner: Johannes Klaas

- Das **Goldenberg-Europakolleg** mit den Standorten Hürth und Wesseling wurde 2010 als erstes gewerblich-technisches Berufskolleg des Kölner Raumes als Europaschule zertifiziert. Pro Jahr bietet es fast 100 Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ins europäische Ausland zu reisen, um dort praktische Arbeitserfahrungen zu sammeln. In den bis zu dreiwöchigen Praktika erleben die Schülerinnen und Schüler Europa hautnah: Menschen, Mentalitäten, Arbeit, Sprache, Essen, Kultur. Hier haben sich Freundschaften und über die Praktikumszeit hinausgehende Arbeitsverhältnisse entwickelt.

Ansprechpartner: Ingo Schlierbach

- Das **Karl-Schiller-Berufskolleg** in Brühl ist Koordinator des Projekts „YES Europe“. Das dreijährige sechs Länderprojekt

Region denken

Praktisch entscheiden



(Norwegen, Kroatien, Türkei, Deutschland, Österreich und Rumänien) zielt darauf ab, Schüler in die Lage zu versetzen, in den Partnerländern Arbeit zu finden. In dem Kurs „YES Europe“ werden Schülerinnen und Schüler auf die Bewerbung vorbereitet und erwerben interkulturelle Kenntnisse. Bei sechs transnationalen Treffen in den Partnerländern arbeiten Schüler und Lehrer gemeinsam an verschiedenen Themen.

Ansprechpartnerin: Martina Beckmann

Köln, 11.05.2017

Seite 6

Pressestelle

presse@brk.nrw.de

Telefon: (0221) 147 – 2163

– 2164

Fax: (0221) 147 – 3399

Zeughausstraße 2-10,
50667 Köln

www.bezreg-koeln.nrw.de

Rhein-Sieg-Kreis:

- Europa erleben! Das ist seit vielen Jahren die Devise an der **Staatlichen Glasfachschule Rheinbach**. Fester Bestandteil des Unterrichts in allen Abteilungen ist die Beschäftigung mit europäischen Themen und Institutionen. Seit vielen Jahren verbringen die Schülerinnen und Schüler einen Teil ihrer Ausbildung in Kamenicky Senov (Tschechien), Paris (Frankreich), Barcelona (Spanien) oder Broadstairs (Großbritannien) und nehmen an internationalen Wettbewerben und Ausstellungen teil.

Ansprechpartnerin: Ursula Auf der Mauer

- Das **Carl-Reuther-Berufskolleg** des Rhein-Sieg-Kreises in Hennef unterhält Projektpartnerschaften mit Dänemark und Ungarn und bietet seinen Schülerinnen und Schülern sowie auch den Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, in Auslandsaufenthalten ihre Fach- und Sprachkenntnisse zu erweitern, z.B. in Dänemark, Großbritannien, Finnland, Italien oder Spanien.

Ansprechpartner: Maike Kutschera, Mathias Ecke

Region denken

Praktisch entscheiden